

„Die Fledermaus“ in Schönbrunn Strauß-Operette mit sommerlichem Charme

Wien: Premierenerfolg für „Die Fledermaus“ als Schönbrunner Sommer-Operette.

Juwel. Das Schlosstheater in Schönbrunn ist ein architektonisches Juwel, hat immer noch imperiale Atmosphäre, einen kleinen Zuschauerraum und eine winzige Bühne. Diesen Sommer spielt man dort 34 Mal *Die Fledermaus* von Johann Strauß. Die Premiere am Freitag hatte sommerlichen Charme. Kaum Kulissen, kein Ballett, aber ein kleiner Chor junger Leute, die auch tanzen und spielen können. Ein ebenfalls jugendliches Orchester, das vom Wissen des Operetten-Spezialisten Herbert Mogg hörbar profitiert. Ein gutes Ensemble ohne Prominenz. Eine plausible Regie (Volker Vogel), die aus dem Empfang beim Prinzen Orlofsky ein Hippie-Kostümfest machen muss, weil für Eleganz das Geld und der nötige Platz fehlen.

Auffallend Adele und Eisenstein. Anna Siminska, 22, kommt aus Polen, hat eine hübsche Stimme mit lyrischen Farben und soubret-

KARL LÖBL

Kritik



Oswald

„Die Fledermaus“ auf der winzigen Schlosstheater-Bühne.

tigen Fähigkeiten, ist sicher in der Koloratur und gibt im Couplet des 3. Aktes eine große Talentprobe. Michael Heim kommt aus Vorarlberg, singt viel in Deutschland und war als schauspielerisch agiler und stimmlich erfreulicher Operettentenor wieder zu entdecken. Die dominierende Persönlichkeit auf der Bühne ist jedoch Susanne Kirnbauer als Ida. Und weil es kein Ballett gibt, legt sie im 2. Akt ein nicht nur selbstironisches, sondern auch berührendes Solo hin. Da spürt man ihre große Opern-Vergangenheit. Der Tanz ist immer noch ihre Welt.